

## Thromboseprophylaxe ... mit gesunder Kompression am Bein



**Unerlässlich im  
Krankenhaus:**

Thromboseprophylaxe

**Bei Immobilität und Bettlägerigkeit kommt es darauf an, dem Menschen neben einer effizienten Thromboseprophylaxe auch größtmöglichen Komfort zu bieten. medi hat das Konzept dazu: mediven thrombexin.**

Als anatomisch gestrickter Strumpf bietet mediven thrombexin ein maximales Versorgungsspektrum mit größtmöglicher Effizienz. Das hilft Ihnen, schnell und unkompliziert Ihre Patienten zu versorgen. Ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes Versorgungskonzept kann die Gesamtkosten für die Thromboseprophylaxe erheblich reduzieren.

Jeder Mensch in Europa erkrankt im Laufe seines Lebens mit einer Wahrscheinlichkeit von drei Prozent an einer Thrombose. Als Folge einer Beinvenenthrombose, steht die Lungenembolie auf Platz drei der Todesursachen in Deutschland.

Was ist eigentlich eine Thrombose? Wie entsteht sie und welche Möglichkeiten gibt es, sich davor zu schützen? Mit den folgenden Seiten versucht medi diese Fragen zu klären.

Thromboseprophylaxe ist im Klinikalltag ein wesentliches und häufig nicht ganz unstrittiges Thema; insbesondere dann, wenn die Frage nach der Verantwortung gestellt wird. Aber auch hier scheiden sich die Geister erneut: Es geht einerseits um die Verantwortung für die Anordnung der entsprechenden Maßnahmen, andererseits um die Verantwortung für deren Durchführung.

Diese Informationen zu Thrombose und Thromboseprophylaxe werden die organisatorischen und rechtlichen Fragen sicherlich nicht klären, können aber einen Anstoß geben, in partnerschaftlicher Diskussion aller Beteiligten eine praktikable Lösung zu entwickeln und zu dokumentieren.

Als Standard für die Thromboseprophylaxe gilt in Deutschland die Kombination medikamentöser und physikalischer Maßnahmen. Das positive Zusammenwirken von Heparin und medizinischen Thromboseprophylaxestrümpfen (MTS) wurde in einer Vielzahl wissenschaftlicher Untersuchungen bestätigt.

Entwicklungen im Bereich der Thromboseprophylaxestrümpfe konnten die Patientencompliance deutlich verbessern und die Handhabung vereinfachen. Gleichzeitig haben die Medizinproduktehersteller Konzepte entwickelt, die den neuen gesetzlichen Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten Rechnung tragen. Aber auch die Pharmaindustrie hat Verträglichkeit und Handhabung der Medikamente in den vergangenen Jahren verbessert.